

Gesamtansicht des in Modulbauweise errichteten Neubaus am Asklepios Klinikum Uckermark in Schwedt



Im Norden Brandenburgs gelegen, ist das Asklepios Klinikum Uckermark ein Krankenhaus der Schwerpunktversorgung einschließlich Notfallmedizin. 970 Beschäftigte arbeiten hier in insgesamt 13 Kliniken mit 507 Planbetten. Für den Zeitraum der Sanierung des Hauptbettenhauses ließ das Klinikum von Ofra Generalbau ein Ausweichgebäude für 350 Patienten in Modulbauweise errichten.



Der verglaste Durchgang stellt die Anbindung an die Infrastruktur des Haupthauses sicher

# Schlüsselfertig nach fünf Monaten

## Asklepios Klinikum Uckermark beschreitet neue Wege

In einer Bevölkerung mit stetig ansteigendem Altersdurchschnitt nimmt die Geriatrie einen immer bedeutender werdenden Stellenwert ein. Die auch als Altersmedizin oder Altersheilkunde bezeichnete noch relativ junge Wissenschaft hat es sich zum Ziel gesetzt, betagten Menschen mit alterstypischen Erkrankungen und Funktionseinschränkungen ein weitgehend selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen. Das Spektrum der in der Geriatrie behandelten Erkrankungen reicht von der Inneren Medizin über die Orthopädie, Chirurgie und Rheumatologie bis hin zu neurologischen und psychiatrischen Symptomen. Es handelt sich demzufolge um im Alter häufig auftretende Diagnosen wie Herzinfarkt, Schlaganfall, Arthrose, Demenz, Diabetes mellitus, Krebs, Osteoporose oder Parkinson.

Die im Nordosten Brandenburgs gelegene Uckermark ist der größte Landkreis Deutschlands und mittlerweile eines der am dünnsten besiedelten Gebiete der Republik. Die Uckermark ist durch die hohe Abwanderungsrate junger Menschen sehr stark von dem Phänomen der Überalterung betroffen, d.h. der vielzi-

tierte demografische Wandel tritt hier besonders deutlich zu Tage. Dies hat unter anderem zur Folge, dass auf Grund der erwarteten Erhöhung des Anteils der Senioren an der Gesamtbevölkerung der Gesundheitswirtschaft ein enormes Wachstumspotenzial vorausgesagt wird.

### Wohnortnahe geriatrische Pflegeplätze

So sah sich auch das Asklepios Klinikum Uckermark, Krankenhaus der Schwerpunktversorgung in Schwedt/Oder, zu Beginn des Jahres 2006 vor der Herausforderung, das Angebot an wohnortnahen geriatrischen Pflegeplätzen aufrecht zu erhalten, nachdem der Weiterbetrieb des bis dahin genutzten Gebäudes aus brandschutztechnischen Gründen nicht möglich war. Als Interimslösung sollte zur Behandlung der jährlich etwa 350 Patienten ein Ausweichgebäude für den Zeitraum der Sanierung des Hauptbettenhauses errichtet werden.

Auf Grund der Schnelligkeit der Bauweise und der Option auf einen Rückbau nach erfolgter Sanierung des Hauptgebäudes fiel die Entscheidung seitens des Klinikums für ein dreige-

schossiges Gebäude in Modulbauweise. Das im Klinikbau erfahrene Systembau-Unternehmen Ofra wurde mit der technischen Umsetzung der Pläne beauftragt. Preis und Fertigstellungstermin des schlüsselfertigen Objektes wurden verbindlich festgelegt. Durch den Vor-Ort-Ausbau konnte die Firma als Generalunternehmer wesentliche Aufträge an einheimische Handwerksunternehmen vergeben.

Auf einer Bruttogeschossfläche von 2.817 m<sup>2</sup> erstrecken sich drei Etagen mit jeweils 16 Zwei-Bett-Zimmern, die dem Hotelstandard entsprechen und in die barrierefrei zugängliche Bäder integriert sind. Die Schwestern- und Arztzimmer sowie Aufenthaltsräume und das zentrale Bad befinden sich im selben Gebäude; im Altgebäude lassen sich die vorhandenen ergänzenden Einrichtungen wie Ergotherapie und Physiotherapie über den verglasten Gebäudeverbinder wetterunabhängig und komfortabel erreichen.

### Flexibel in der Bauphase

Noch während der Bauphase wurden Grundrissveränderungen vorgenommen – ein wei-

terer Vorteil der Modulbauweise. Da es keine tragenden Innenwände gibt, konnte ein ursprünglich als Bettzimmer geplanter Raum zum Patientenaufenthaltsraum sowie ein Aufenthaltsraum zur Teeküche umfunktioniert werden. Auch im Nachhinein sind Nutzungsanpassungen jederzeit möglich.

Hinter der weiß-gelben Putzfassade des Klinikbaus verbirgt sich ein umfassendes Sicherheitskonzept. Neben einer flächendeckenden Brandmeldeanlage und einer automatischen Entrauchung der Brandabschnitte im Ernstfall wurde der Aufzug mit einer Druckbelüftungsanlage versehen. Fluchtweg- und Türsteuerungen sorgen für sicheres Entkommen. Automatiktüren mit Zutrittskontrolle und Videoüberwachung schützen vor unbefugtem Eindringen. Per Kamera überwacht werden die Eingangsbereiche und der Aufzug.

### Modernste Kommunikation

Im neuen Bettenhaus kommen modernste Kommunikationslösungen zum Einsatz, die bei den späteren Modernisierungsmaßnahmen im Altbau auf breiter Ebene umgesetzt werden sollen. So wurde eine Telefonanlage in Hybrid-Technologie installiert, die sowohl analoge als auch IP-basierte Kommunikation ermöglicht

und somit alle heute bekannten Anwendungen im Gesundheitsmarkt sicherstellt. Durch die Verknüpfung mit der alten Telefonanlage mittels digitaler Schnittstellen wird es möglich sein, diese schrittweise abzulösen. Die schnurlose DECT-Kommunikation verfügt über eine Anbindung an die Schwesternrufanlage und stellt darüber hinaus ein wichtiges Kommunikationsmittel innerhalb des Alarm-Managements im Brand- oder Katastrophenfall dar. Die Schwesternrufanlage verfügt, neben den bisherigen Standards wie Leselichtsteuerung und TV-Fernbedienung, über multifunktionale Endgeräte, die wahlweise analoges oder digitales Telefonieren ermöglichen.

Ein weiteres Pilotprojekt des Neubaus ist die Nutzung von Wireless LAN. Die Klinikleitung erprobt, in wie weit die Abläufe durch mobile Datenkommunikation unterstützt werden können. Anwendung finden kann Wireless LAN unter anderem bei der mobilen Visite, beim Zugriff auf Patientendaten am Bett und bei der Essensbestellung.

Das neu errichtete Klinikum konnte nach einer Bauzeit von nur fünf Monaten übergeben werden. Es erfüllt die gestellten Anforderungen an Funktionalität und Optik und entspricht in al-



Die Zimmer lassen viel Tageslicht hinein und bieten den betagten Patienten Hotelstandard

len Belangen den technischen Vorschriften. Klinikleitung, Personal und Patienten äußern sich hochzufrieden. Ursprünglich als Interimslösung geplant, kann man bereits jetzt eine Nutzungsdauer von mehr als sieben Jahren absehen.

#### Kontakt:

**OFRA Generalbau GmbH & Co KG**

Tel.: 05273/909-40

vorschuetz@ofra.de

www.ofra.de